

## Journalismusstudium: Multimedia und demokratische Werte

WORKSHOP EINER ARBEITSGRUPPE DES KAS-MEDIENPROGRAMMS  
SÜDOSTEUROPA MIT EXPERTEN VON UNIVERSITÄTEN UND NGO'S IN BELGRAD

**Seit dem politischen Systemwechsel Anfang der 1990er Jahre haben sich die Medienlandschaften in Südosteuropa fundamental geändert. Es entstanden nicht nur viele neue Printmedien und Sender, auch die Rolle der Journalisten in der Gesellschaft hat sich gewandelt. Wie angehende Journalisten am besten als Wächter der Demokratie ausgebildet werden können, war Thema eines KAS-Expertenworkshops in Belgrad. Auch ging es darum, wie Universitäten mit der technischen Entwicklung Schritt halten können.**

Die seit 2013 bestehende Arbeitsgruppe Journalistenausbildung des KAS-Medienprogramms Südosteuropa hat ihre Tätigkeit bei einem dreitägigen Workshop fortgesetzt. Nach dem Gründungstreffen im Mai 2013 in Sofia und einer Sitzung im Oktober 2013 in Sarajevo wurden nun in Belgrad die Ergebnisse zahlreicher Länderberichte präsentiert und zusammengefasst. In den Berichten geben die Experten von Universitäten und NGOs einen Überblick über den Status quo der Journalismus-Studiengänge und weitere Ausbildungsmöglichkeiten in Albanien, Bosnien und Herzegovina, Bulgarien, Kroatien, Mazedonien, Rumänien und Serbien.

Schlussfolgerungen aus allen Ländern zeigten, dass die Journalistenausbildung in den letzten zwanzig Jahren große Entwicklungsschritte zurückgelegt hat, aber immer noch nicht zufriedenstellend ist. Durch den Siegeszug des Internets sind traditionelle journalistische Formate in den Hintergrund geraten, und der Nachrichten-

konsum hat sich massiv geändert. Die Journalistenausbildung muss daher nicht nur auf ein demokratischeres politisches Umfeld eingehen, sondern auch auf den raschen technischen Fortschritt. Aktuell sind Schnelligkeit, leichter Zugriff von unterwegs und Visualisierung von Inhalten wichtiger für die Berichterstattung als je zuvor. Daran muss sich die Ausbildung von Journalisten stärker anpassen, waren sich alle Experten der Arbeitsgruppe einig.

Das Gleichgewicht von Theorie und Praxis muss immer wieder neu austariert werden: Training in digitaler Kommunikation, Multimedia und Datenjournalismus sind nur einige Ausbildungselemente, die in der Region höher gewichtet werden müssen. Zudem müssen mehr junge Journalisten auf die berufliche Selbstständigkeit vorbereitet werden, da aufgrund der schwierigen finanziellen Situation vieler Medienhäuser immer weniger Vollzeitstellen zur Verfügung stehen. Um als Freelancer erfolgreich zu sein, sind neben journalistischen Kompetenzen auch Managementfähigkeiten und Kommunikation in eigener Sache nötig. Darauf zielt das KAS-Medienprogramm Südosteuropa seit 2013 mit einem Seminar in „Entrepreneurial Journalism“ ab.

**Wahlschwerpunkte sollen Spezialisierung in anderen Fächern ermöglichen**

Zu mehr Qualität in der Berichterstattung sollen nach Meinung der Experten neben einer fundierten Grundlagenausbildung auch Wahlschwerpunkte beitragen. Journalistik-Studenten soll es ermöglicht werden, Kurse

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**MEDIENPROGRAMM  
SÜDOSTEUROPA**

DENICA ZHELEVA  
CHRISTIAN SPAHR

**April 2014**

[www.kas.de/medien-europa](http://www.kas.de/medien-europa)

in anderen Fächern zu belegen, die dann in die Gesamtnote einfließen. Auf diese Weise sollen sich angehende Journalisten zum Beispiel in Wirtschaft, Recht oder Medizin spezialisieren können. Dazu müsste in einigen Balkanländern die Hochschulgesetzgebung angepasst werden. Als besonders wichtig wurde auch der Einsatz bekannter Journalisten als Gastlektoren gesehen. Sie können aktuelle Erfahrungen aus ihrer Arbeitswelt weitergeben. Zudem waren sich die Teilnehmer einig, dass die Berufswege der Absolventen besser evaluiert werden müssen, um die Ausbildung stärker auf den Arbeitsmarkt abzustimmen.

**KAS-Arbeitsgruppe diskutiert mit  
Studenten der Universität Belgrad**

Das Thema Beruf und Karriere war auch einer der Schwerpunkte einer Podiumsdiskussion an der Universität Belgrad, die das KAS-Medienprogramm parallel zu dem Expertenworkshop organisierte. Prof. Dr. Miroљjub Radojkovic, Leiter der Fakultät für Journalismus, erklärte unter anderem das Modell der Belgrader Journalismus-Karrieretage, die die Universität jährlich zusammen mit Medienhäusern veranstaltet. Weiterhin unterstrich Prof. Radojkovic die Rolle des Dialogs zwischen Studenten und Lehrkräften für die Weiterentwicklung der Ausbildung.

Christian Spahr, Leiter des KAS-Medienprogramms Südosteuropa, betonte die Bedeutung einer modernen Journalistenausbildung für die Entwicklung der Demokratie. Journalisten müssten systematisch dazu ausgebildet werden, im Interesse der Öffentlichkeit und nach klaren ethischen Regeln zu arbeiten. Dr. Liana Ionescu von der Universität Bukarest und Dr. Orlin Spassov von der Sofioter Universität teilten mit den serbischen Studenten Erfahrungen aus ihren Ländern. Die Diskussion war mit rund 50 Teilnehmern nicht nur sehr gut besucht; die anwesenden Studenten beteiligten sich auch intensiv an der Diskussion. Somit wurde das von Prof. Radojkovic vorgegebene Ziel erreicht – ein echter Meinungs austausch zwischen Dozenten und Studenten.



**Konrad  
Adenauer  
Stiftung**

**Impressum**

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.  
Medienprogramm Südosteuropa

Bul. Yanko Sakazov 19  
Et. 1, Ap. 2  
1504 Sofia  
Bulgarien

Telefon  
+359 2 942 49-71  
Telefax  
+359 2 942 49-79

E-Mail  
[media.europe@kas.de](mailto:media.europe@kas.de)

Web  
[www.kas.de/medien-europa](http://www.kas.de/medien-europa)